

Schwanger?

Um die 20 oder jünger, und schon schwanger? Darf das sein?

Ob ja oder nein, das sei dahingestellt! Auf jeden Fall gibt es in der Schweiz pro Jahr nach wie vor rund 10'000 Abtreibungen. Vielleicht liegt dies auch daran, dass die Gesellschaft zu wenig sensibilisiert ist über die Hintergründe? Oder sich zu wenig Gedanken macht darüber, dass junge Schwangere - und im Idealfall Paare - als Minderheit der Gesellschaft genauso Beachtung, Respekt und Unterstützung verdienen wie alle möglichen Minderheiten heute um Anerkennung buhlen. Statistisch und aus «Artenschutzperspektive» müsste man sagen, dass junge Mütter längst auf die rote Liste der Gefährdung gehören. Es gibt sie nämlich kaum mehr.

Projekt «Powerwomen»

Aus diesem Grund hat die Interessengemeinschaft Powerwomen (IG PW) ein mehrteiliges Projekt gestartet, um v.a. junge Menschen - aber nicht nur! - dafür zu sensibilisieren, dass junge Elternschaft trotz Herausforderungen dennoch Erfüllung und Zukunft bedeuten können. Und dies beginnt genau hier: Betroffene junge Schwangere und ihre Erzeuger willkommen zu heissen, zu respektieren und zu unterstützen - und nicht hinaus zu mobben, wie wir auch Beispiele aus freikirchlichen Kreisen kennen! ...weil das ja nicht vorkommen darf...! Es geht darum, nicht wegzuschauen!

Der Ausschnitt des Buchumschlags von «Wir schaffen's»

zeigt dies bildlich: Die schwangere Frau steht alleine da, die Welt kehrt ihr den Rücken, schaut in die andere Richtung. Die IG PW hat einen Dokfilm mit dem Titel «Powerwomen» realisiert, der beispielhaft zeigt, was global gesehen ungewollt Schwangere erleben. Mit dieser Produktion kann das Team eingeladen werden z.B. zu Jugendgruppen mit Podiumsdiskussion etc. Dabei dürfen die Gäste auch das neu erstellte Quadro-Booklet «Powerwomen» mit nach Hause an den Familientisch nehmen - als Einladung zum gemeinsamen Gespräch: «Kein Tabu zu Freundschaft, Liebe, Sex».

Wir schaffen's

Unsere neueste Produktion (Verlag reinhardt Basel) ist der gesellschaftskritische Tatsachen-Roman über junge Schwangere: «Wir schaffen's», von Christ und Buchautor Michel Hermenjat. Als Sozialarbeiter kennt er sich aus in diesem Thema und hat seine jahrelangen Erlebnisse hier verarbeitet. Der Klappentext des Buches verheisst eine spannende und erhellende Lektüre.

Vernissage in Baden: Dienstag, 30. November 18.15 Uhr

im Roten Turm, Rathausgasse 5. Programm mit Autor-Interview, Input eines Nationalrats, Wort des Verlegers, Lesung, Zeugnissen Betroffener, Filmausschnitt etc.

Anmeldung erwünscht: info@powerwomen.life

«Projekt schwanger» - mit dieser Tatsache ist ein Jugendheim im Grossraum Genf immer wieder konfrontiert. Als wenn die jungen Erwachsenen und Teens, wie zum Beispiel die hübsche Gachette, nicht schon genug Ärger und Herausforderungen am Hals hätten, werden sie auch noch schwanger. Das stresst nicht nur sie selbst, sondern das ganze Erziehungssystem. Das Personal des Heims ist gefordert, zwischen ideologischen Grundsatzdebatten und jugendlichen Vorstellungen von persönlicher Freiheit und Rebellion einen Weg zu finden. Sozialarbeiter Himbane - hinter dieser Hauptfigur des Romans steckt der Autor - hat auch dank seiner afrikanischen Herkunft einen besonderen Zugang zur jungen Generation - und landet prompt im Dilemma, sich für's System mit seinen oft fragwürdigen Empfehlungen oder für die Jungen zu entscheiden.

Ein Augenöffner aus dem realen Leben, mit welchen Herausforderungen Schulheime und Auffangstätten für junge Menschen konfrontiert sind - angefeuert durch Grundlegendiskussionen über persönliche Freiheiten, gesellschaftliche Verantwortung, Meinungsdictat.

